
Im Schloss wartet viel Arbeit

Entscheidung Stadtrat stimmt gegen eine Konzept-Aktualisierung

In der Doppel-Schlossanlage von Glauchau gibt es noch einen großen Investitionsbedarf: Die Hirschgrundbrücke, die eine Verbindung in den Schlosspark darstellt, ist gesperrt. Auf dem Schlosshof verärgern Staub (bei Hitze) und Schlamm (bei Regen) die Besucher. Zudem ist die Sanierung des alten Pferdestalls erforderlich, in den einmal die Galerie einziehen soll.

Der Stadtrat hat trotzdem den Vorschlag der CDU-Fraktion abgelehnt, die das aus dem Jahr 2003 stammende Schlosskonzept aktualisieren lassen wollte. Bei der Abstimmung votierten nur zehn Abgeordnete für den Vorschlag. Elf Stadträte stimmten gegen den CDU-Antrag, der damit

abgelehnt wurde. „Der Zeitpunkt für die Aktualisierung und Überarbeitung ist aus meiner Sicht

nicht ganz angemessen. Wir wissen schließlich noch nicht, welche Förderung wir für das Schloss be-

kommen“, sagte Roland Schröder (Linke). Der Hintergrund: Die Stadt hat ein Entwicklungskonzept zum Fördergebiet „Südlicher Stadtkern“ erstellen lassen und hofft auf finanzielle Unterstützung aus dem Programm „Stadtumbau Ost“ für die denkmalgeschützte Bausubstanz des Schlosses. Zu den Abgeordneten, die sich gegen den CDU-Vorschlag aussprachen, gehörte auch Nico Tippelt (FDP). Er sagte: „Die Begründung und das Ziel des Antrages lassen sich für mich nicht nachvollziehen. Wir haben in Glauchau viele Studien und Konzepte, die wir erst einmal angehen müssen.“ Der Antrag der CDU war nur mit sieben Sätzen begründet. **hof**



Foto: Frenzel

Das Konzept für die Doppelschloss-Anlage wird vorerst nicht überarbeitet.